



Mai 2021

Gabriele Mehling

Liebe Freunde und "Mitstreiter" unseres Nehemiahhofes,

nun haben wir schon Anfang Mai. Eigentlich hatten wir geplant, Euch alle zum 1. Mai zu einem Freundes- und Freudenfest einzuladen, denn die Bauarbeiten des Mehrgenerationenhauses sind abgeschlossen, alle Wohnungen belegt und unsere Vereinsarbeit sollte neu beginnen. Stattdessen soll Euch jetzt wenigstens ein Gruß erreichen. Wir alle wissen, warum das Fest nicht zustande gekommen ist. Das ganze Land ist immer noch in "Warteschleife", um mal ein anderes Wort zu benutzen als die üblichen, wie Lockdown etc., die ich schon alle nicht mehr hören kann.

Jeder kann sein Lied über das vergangene Jahr "singen"; wir alle mussten uns umstellen, auf Abstand zueinander gehen. Ja, eigentlich zu allen, außer dem engstem Familienkreis. Jeder ging auf seine Weise mit dieser Situation um. Von mir kann ich sagen, dass mir Gottes Wort gerade in dieser Zeit zum Anker geworden ist.

Der Psalm 91 war und ist mein Leitwort:



"Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem HERRN:

Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.

Denn er errettet dich vom Strick des Jägers und von der verderblichen Pestilenz..., dass du nicht erschrecken musst vor dem Grauen der Nacht...

vor der Pestilenz, die im Finstern schleicht, vor der Seuche die im Mittage verderbt. Ob tausende fallen zu deiner Seite und zehntausend zu deiner Rechten, so wird es doch dich nicht treffen..., denn der HERR ist deine Zuversicht, der Höchste ist deine Zuflucht...

Lest ihn Euch mal ganz durch, diesen herrlichen Psalm. Oft habe ich ihn in Sorge und Angst vorgelesen und gemerkt, dass Sein Wort wirkt. Lasst uns die Zeit nutzen, um Samen zu streuen und unsere Zuversicht auszustrahlen.

Corona wurde weltweit auf einen Thron gehoben: Ein Virus begrenzt das Denken einer ganzen Menschheit in Angst, Schrecken und Tod. Jetzt wird die Impfung als eine Art Erlösung gesehen, aber die heilt nicht die entstandenen Wunden der Isolierungen und psychischen Folgen des nun seit einem Jahr andauernden Abstand halten Müssens und hilft auch nicht denen, die Arbeit, Hoffnung oder Familienangehörige verloren haben.

Ich möchte Euch Mut machen, denn wir haben einen Gott, der da hilft und Sein Wort, das stärkt und können eh nicht tiefer als in Gottes Hand fallen. Lasst uns die Zeit, in der noch alle Aktivitäten ruhen müssen, nutzen, um durch Gottes Wort Kraft, Mut und Zuversicht zu schöpfen (2. Tim. 1,7), denn es wird Einiges auf uns zu kommen. Wenn die Pandemie vorbei ist, wird eine Art "Resozialisierung" nötig sein, wir werden wieder lernen müssen aufeinander zuzugehen. Der Feind schläft nicht; vor allem nicht in Christlichen Gemeinden und Werken. Auch bei uns hat er

zugeschlagen! Wir brauchen Euer Gebet, um als Verein wieder zusammen zu wachsen; einander zu vergeben und nichts nachzutragen; neu anzufangen ohne Altlasten.

Es freut mich, Euch mitzuteilen, dass trotz vieler Widrigkeiten ein kleines einfaches, aber uriges Hofcafé eingerichtet wurde, das im neu erbauten Mehrgenerationenhaus liegt mit schönem Ausblick und einmaligen Kunstwerken an den Wänden. Außerdem haben wir jetzt ein kleines Gästezimmer und auf dem Gelände eine schöne Feuerstelle eingerichtet. Wir freuen uns auf Euren Besuch! Schaut mal vorbei - in kleiner Zahl und auf Abstand wäre das auch jetzt schon möglich. Dank für Eure Treue, Eure Spenden und Euer Gebet. Überlegt doch mal, ob nicht der eine oder andere von Euch auf dem Hof, sei es bei zukünftigen Aktivitäten oder bei der Arbeit auf dem Gelände mithelfen kann/will. Wir sind offen für Neues; vor allem auch für neue Mitglieder, die dem Herrn mit ihren Gaben und Ideen dienen wollen.

In Jesu Liebe verbunden zu sein, ist ein Privileg, das wir gerne teilen.

Alles Liebe *Gabriele*

**Gott ehren,
den Menschen dienen**

Stadt und Land mit dem Wort Gottes durchdringen

Gero Geerds:
Liebe Freunde des Hofes!

Der Mai ist gekommen und wir stehen immer noch im Stillstand, dem Winter gleich.

Doch unübersehbar erwacht aus der toten Erde das Leben. Blumen, Felder und Bäume erblühen. Hoffnung liegt in der Luft.

Christen feiern Ostern die Auferstehung Jesu. Mit ihm haben wir ewiges Leben und dürfen in Gottes Gegenwart leben.

Wir hofften dieses Jahr den 1. Mai feiern zu können.

Auch wenn es dieses Mal noch nicht möglich war, können wir damit rechnen, dass die gegenwärtigen Einschränkungen ab Mitte des Jahres an ihr Ende kommen und wir wieder Künstlertage, Gebetstage,



Sonntagsbegrüßungen und andere Begegnungen miteinander teilen dürfen.

Der Raum, die Zeit und die Liebe ist dafür vorhanden. In dem neu eingerichteten Hofcafé mit Blick auf Wiese, Pferde oder dem neu gestalteten Lagerfeuerplatz können Sie uns gerne besuchen kommen.

Im Vereinshaus gibt es immer noch den Gemeinschaftsraum und unsere Kapelle. Neu sind die ausgebauten Gebäude, das noch im Umbau begriffenen Stallgebäude und der Innenhof. Neu werden Ihnen auch unsere Mitbewohner sein.

Seien Sie willkommen! Melden Sie sich an!

Lasst uns singen! Die Freude am Herrn ist eure Stärke! (Neh.8.10)

Diakon *Gero Geerds*

1. **Wie lieblich ist der Maien**
aus lauter Gottesgüt,
des sich die Menschen freuen,
weil alles grünt und blüht.
Die Tier sieht man jetzt springen
mit Lust auf grüner Weid,
die Vöglein hört man singen,
die loben Gott mit Freud.

2. Herr, dir sei Lob und Ehre
für solche Gaben dein!
Die Blüt zur Frucht vermehre,
lass sie ersprießlich sein.
Es steht in deinen Händen,
dein Macht und Güt ist groß;
drum wollst du von uns wenden
Mehltau, Frost, Reif und Schloß'.

3. Herr, lass die Sonne blicken
ins finstre Herze mein,
damit sich's möge schicken,
fröhlich im Geist zu sein,
die größte Lust zu haben
allein an deinem Wort,
das mich im Kreuz kann laben
und weist des Himmels Pfort.

4. Mein Arbeit hilf vollbringen
zu Lob dem Namen dein
und lass mir wohl gelingen,
im Geist fruchtbar zu sein;
die Blümlein lass aufgehen
von Tugend mancherlei,
damit ich mög bestehen
und nicht verwerflich sei.

Worte aus Jesaja 58 prägen seit 21 Jahren unseren Verein:

„7 Heißt das nicht: Bricht dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entzieh dich nicht deinem Fleisch und Blut!

8 Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Heilung wird schnell voranschreiten, und deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen, und die Herrlichkeit des Herrn wird deinen Zug beschließen. 9 Dann wirst du rufen und der Herr wird dir antworten. Wenn du schreist, wird er sagen: Siehe, hier bin ich. ...

12 Und es soll durch dich wieder aufgebaut werden, was lange wüst gelegen hat, und du wirst wieder aufrichten, was vorzeiten gegründet ward; und du sollst heißen: »Der die Lücken zumauert und die Wege ausbessert, dass man da wohnen könne.«“

Marianne Geerds:

Liebe Freunde des Nehemiahhofes,



Dieser Text wurde am 1. Mai verfasst, wo wir jahrelang unsren Tag der offenen Tür hatten. Da gab es Gottesdienste mit viel Musik, Spiel und Spaß und eine gute Suppe, sowie Kaffee und Kuchen.

Gerne hätten wir diese alte Tradition wieder aufgenommen, nachdem die Bauarbeiten vorangehen und die Wiese und das Hofcafé wieder

benutzbar sind.

Nur in diesem Jahr ist es aus anderen Gründen nicht möglich. Beten wir doch für eine Besserung der Lage, sowie für unsere Regierung, die zur Zeit schwierige Entscheidungen treffen muss. So können wir hoffentlich im nächsten Jahr einen Tag der offenen Tür planen.

In Zukunft kann dann das von Gero liebevoll gestaltete Hofcafé für kleinere private Feiern angemietet werden. Auch ein Gästezimmer für zwei Personen steht zur Verfügung.

Trotz der Kontaktbeschränkungen wird es nicht langweilig bei uns. Wenn man möchte, trifft man immer jemanden zum Reden.

In unserem Vereinshaus sind alle Wohnungen vermietet. Binta B. hat jetzt mit ihren drei Söhnen die komplette Wohnung im EG links bezogen. Mit vereinten Kräften haben wir mit ihr die Wohnung gemalert und Gero hat Schränke eingebaut. Ihr Exmann wohnt in eine der neu ausgebauten Wohnungen auf unserem Hof. Gott sei Dank haben sich auch hier die Gemüter etwas beruhigt.

Im EG rechts wohnt Marina, eine alleinstehende Frau, die in der Altenpflege arbeitet und, nach hinten heraus bewohnt jetzt Milena, ebenfalls in der Pflege tätig, die kleine Einzimmerwohnung.

Tamara wohnt nun schon seit über zehn Jahren in den Kellerräumen, möchte aber auch gerne bei uns bleiben. Sie wird von Regine bei den Einkäufen unterstützt. Ab und zu sind auch mal Arztbesuche zu erledigen.

So erinnert sich vielleicht der Eine oder Andere von euch noch an Ferri aus dem Iran mit seiner Frau Christina und Sohn Fabio, mit denen es alles andere als langweilig war. Sie haben eine neue Bleibe in Wünsdorf gefunden. Fabio ist manchmal bei Regine und hat im September noch ein Geschwisterpärchen bekommen.

Die von Herrn Winde ausgebauten Gebäude sind jetzt alle bewohnt und das Zusammenleben läuft einigermaßen entspannt.

Ich teile mir mit ein paar Gartenliebhabern unser Gartenstück, was wir auch noch erweitert haben. Jeden Dienstag um 19.45 h findet eine Bibelstunde per Zoom statt, die Gero vorbereitet hat. Wir freuen uns sehr, dass auch Menschen dabei sein können, die wegen einer langen Anfahrt in Präsenz nicht dabei gewesen wären.

Unsere Vereinssitzungen laufen ziemlich zäh ab, da es zur Zeit Meinungsverschiedenheiten im Verein gibt. Möge Gott Lösungen schenken, mit denen alle leben können.

So fragt sich der Ein oder Andere vielleicht, was passiert denn eigentlich noch im Verein. Das frage ich mich auch, aber die Aktivitäten stehen und fallen mit aktiven Vereinsmitgliedern. Alle bringen sich nach ihren Möglichkeiten in Ihrer Freizeit ein und solange uns wegen der Pandemie die Hände gebunden sind, wird nicht viel passieren. Ich mache zur Zeit Nachbarschaftshilfe für ältere Menschen bei Arbeiten in Haus und Garten und ab und zu mal ein Kaffeekränzchen.

Wir planen Künstlertage für jedermann am 3/4.

Juli. Bitte unbedingt anmelden unter der Nummer 0157-34733768, denn die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Außerdem möchte der Gemeinschaftsdiakonieverband einen Tag bei uns verbringen und ein Jungscharwochenende ist geplant. Natürlich alles unter Vorbehalt.

Nun noch kurz ein paar persönliche Dinge. Drei unserer Kinder stehen mehr oder weniger auf eigenen Füßen und es geht ihnen gut. Gott sei Dank. Auch Arne hat die Schule bald abgeschlossen und will eine Ausbildung beginnen.

So beten wir für unsere neuen Mieter, dass auch sie Interesse am Glauben finden und wir uns bald wieder mit den Geschwistern aller Ludwigsfelder Gemeinden treffen können, um gemeinsam für unsere Stadt zu beten.

**So hoffen wir das Beste für Euch, liebe Leser . Bleibt gesund.
Gottes Segen und ein baldiges Wiedersehen!**

Marianne Geerds

Betet bitte für:

- Ein fröhliches Miteinander mit den neuen Nachbarn und im Verein
- Ein gutes Aufwachsen der Kinder
- Einen gelungenen Start mit Aktivitäten im Sommer und geistliches Feuer
- Einen zügigen Baufortschritt
- Familie Bah, Konstantin und unsere Mitbewohnerinnen, die im Pflegeberuf sehr gefordert werden
- Die Gesundheit von Frau Bubna
- Die bevorstehenden Arbeiten an unserer Fassade. Kraft, Geld und Bewahrung tut not.
- unsere Freunde, von denen einige ihre Angehörigen im letzten Jahr verloren haben.



Neues aus Wietstock

Gerhardt und Anneliese Ohland unterstützten den Nehemiahhof seit seiner Gründung. Im gesegneten Alter von 100 Jahren wurde er und nur drei Wochen später auch seine liebe Frau Anneliese mit 94 Jahren heimgerufen. Wir danken unserem Herrn Jesus, dass wir beide kennenlernen durften.



Christopher Obst ist neues Mitglied in unserem Verein. Seit mehreren Jahren trägt er die Arbeit im Pferdeteam und im Gelände mit.

Lieber Chris, herzlich Willkommen im Nehemiahhofteam!



Blick auf den Innenhof mit den neuen Wohnungen und auf das Stallgebäude, das noch im Ausbau begriffen ist.



Termine:

- **3 / 4. Juli Künstlertage 13-17h**
- **3. Oktober, Freundestreffen 14-19h**
- **Dienstag 19.45h Bibelstunde auf Zoom und ab August in Präsenz**
- **Schabbat Schalom ab Oktober am 1. und am 3. Freitag 19.30h im Monat**

Melden Sie sich bitte vorher an unter geerds@gmx.de.

Alle Termine stehen unter Vorbehalt der gegenwärtigen Hygienebestimmungen.

Christliche Gemeinschaft Nehemiahhof e.V.
Wietstocker Dorfstr. 24
Diakon Gero Geerds
14974 Ludwigsfelde
Tel. : 03378-206082
Email: geerds@gmx.de
Website: <https://www.nehemiahof-wietstock.de>

Vereinsregister Zossen Nr. VR 471

Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE63 1002 0500 0003 8151 00
BIC: BFS WDE 33 BER